

## Interview

mit Anne-Katrin Soehlke zum Kurs

### Ki-Wahrnehmungs Workshop

#### **Du nennst deinen Workshop „experimentell“. Was genau verstehst du darunter?**

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen in Partner\*innenarbeit, in die nur ein Teil der Übenden von mir eingeweiht werden. Beispielsweise könnten die „Klient\*innen“ von mir eine Aufgabe erhalten, sich auf ein Signal von mir hin, etwas bestimmtes vorzustellen (ein Gefühl, ein Schmerz etc.).

Die „Therapeut\*innen“ haben damit die Chance eine Veränderung zu erleben und diese wahrzunehmen.

Da sie die Aufgabenstellung aber nicht kennen, werden sie nicht beeinflusst, wie das sehr häufig in Shiatsu Kursen durch die Ansage der Dozierenden der Fall ist. Die Situation entspricht dann eher einer realen Behandlungssituation in der Praxis. Natürlich sprechen wir mit unseren Klient\*innen. Aber wenn wir ihnen in der Berührung begegnen verändert sich unsere Kommunikation. Die Therapeut\*in „lauscht“, die Klient\*in zeigt sich über ihren Körper, ihre Meridiane. Die Therapeut\*in ist darauf angewiesen, sich auf ihre Wahrnehmung zu verlassen. Und genau hier setzt der Workshop an.

#### **Hast du mit diesen Aufgabenstellungen schon Erfahrungen gemacht?**

Ja, ich habe über viele Jahre in Freiburg im Breisgau mit fortlaufenden Gruppen von diplomierten Shiatsu Therapeut\*innen gearbeitet. Dabei stellte sich heraus, dass sie häufig und nicht nur kurz nach der Ausbildung ihrer eigenen Wahrnehmung nicht so ganz trauten. „In Kursen funktioniert es, aber in der eigenen Praxis auf dem Futon dann nicht mehr so gut.“ Ich glaube, viele von uns kennen dieses Phänomen.

Meines Erachtens liegt das unter anderem daran, dass in Kursen ein gemeinsames Energiefeld aufgebaut wird. Ausserdem wissen meisterns alle im Raum, worum es sich in der Aufgabenstellung handelt...

Ich habe mir diese Experimente ausgedacht, da ich gerne wissen wollte, was passiert, wenn wir diesen suggestiven Faktor ausschalten und nur noch ein Teil der Beteiligten die Aufgabenstellung kennt. Das war sehr aufregend für mich, weil ich nicht sicher wusste, was passieren würde!

#### **Was passierte?**

Die Therapeut\*innen waren viel besser in ihrer Ki-Wahrnehmung als sie dachten! Das war auch meine Hypothese im Vorfeld gewesen, die damit bestätigt wurde. Aus den Übungen folgte eine Stärkung des Vertrauens in die eigene Wahrnehmung der Teilnehmenden. Das ist sehr sehr wichtig, denn wir alle wissen, dass das Vertrauen in die Wahrnehmung eine der Grundlagen für die selbe ist! Da dies ja schon nahezu paradox sein kann, finde ich die Art dieser Übungen sehr unterstützend.

#### **Welches sind die anderen Grundlagen für die Ki-Wahrnehmung?**

Die eigene Ausrichtung, Klarheit über das eigene Tun als Therapeut\*in und Erfahrung.  
An diesen Grundlagen arbeiten wir ebenfalls in diesem Workshop.

Das Interview führte Madina Bokoum.